

Medienmitteilung, 31. August 2018

Berggebietsevent mit 4. Nationalen Pärke-Markt

Heute feiert die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB zusammen mit den Schweizer Pärken und den UNESCO-Welterbestätten auf dem Bundesplatz in Bern ihren 75. Geburtstag. In ihren Festansprachen betonten die PräsidentInnen der drei Organisationen die Bedeutung des gemeinsamen Engagements für die wertvollsten Regionen unseres Landes.

Mit dem heutigen Berggebietsevent und 4. Nationalen Pärke-Markt unterstreichen die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB, die Schweizer Pärke und die UNESCO-Welterbestätten ihr Engagement für die Berggebiete und ländlichen Regionen sowie für die Aufwertung der wertvollen Natur- und Kulturlandschaften der Schweiz. Mit regionalen Spezialitäten, unterhaltsamen Animationen und vielfältigen Informationsständen sensibilisieren sie die Menschen aus der Stadt für die Anliegen der Bevölkerung in den peripheren Gebieten der Schweiz.

Ein zweiter Nationalpark zur stärkeren Inwertsetzung der Wildnis

15 Schweizer Pärke – vom Parc Jura vaudois ganz im Westen der Schweiz bis zur Biosfera Val Müstair am östlichsten Ende – verkaufen heute an ihren Ständen köstliche Regionalprodukte. Damit kommen die Besucherinnen und Besucher nicht nur in den Genuss von Spezialitäten wie Tête de Moine aus dem Jura, Traubenkernpizza aus dem Wallis und Wein aus der Ostschweiz, sondern erfahren auch, dass sich eine nachhaltige, umweltschonende Produktion mit wirtschaftlichem Erfolg verbinden lässt. Stefan Müller-Altermatt, Nationalrat und Präsident des Netzwerk Schweizer Pärke, fasste dies in seiner Festansprache mit den Worten zusammen: «Die Liebe zur Landschaft und die Liebe zum eigenen Produkt gehören zusammen in den Schweizer Pärken. Auf diesem Fundament, der Verbundenheit mit Natur und Landschaft, beruhen unsere Produkte – und das spürt man.» Und diese Inwertsetzung von Natur, Landschaft und Wildnis solle auch noch weitergehen, beispielsweise mit der Gründung eines zweiten Nationalparks, forderte der Präsident des Pärke-Netzwerks. Dazu brauche es dringend wieder eine nationale Debatte.

Stadt und Land einander näherbringen

Der wirtschaftliche Aufschwung in den Bergregionen ist das Hauptanliegen der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB. Sie zeigt an ihren Infoständen, welche Erfolge sie in den vergangenen 75 Jahren feiern konnte und wie sich ihr Einsatz über die Jahre entwickelt hat. In der Schaukäserei von Raclette du Valais AOP erfahren die Gäste ganz konkret, was Produktion im Berggebiet heisst. Christine Bulliard-Marbach, Nationalrätin und Präsidentin der SAB, betonte in ihrer Rede das Ziel des Anlasses, Stadt und Land einander näher zu bringen: «Was wäre die Stadt ohne die landwirtschaftlichen Produkte aus dem Lande? Was wäre die Stadt ohne die Erholungsmöglichkeiten an der frischen Luft in den Bergen? Was wäre die Stadt ohne den Strom und das saubere Trinkwasser aus den Bergen? Was wäre aber umgekehrt das Land ohne die Arbeitsplätze, die Bildungsmöglichkeiten und die kulturellen Angebote aus der Stadt? Wir bilden zusammen die Schweiz.»

Von der Entstehung und Gestaltung der Schweiz erzählen die 12 UNESCO-Welterbestätten, die es hierzulande gibt. 5 sind am heutigen Anlass vertreten und laden die Besucherinnen und Besucher

ein, das kulturelle und natürliche Erbe der Schweiz zu entdecken. Die Tektonikarena Sardona beispielsweise entführt die Gäste mit einem Forschertisch in die faszinierende Welt der Steine und dank einer Virtuality-Brille konnten Gross und Klein das Streckennetz der Rhätischen Bahn vor Ort erleben. Emmanuel Estoppey, Präsident der Dachorganisation der Schweizer UNESCO-Welterbestätten WHES, betonte, dass es der WHES, wie auch den Pärken und der SAB darum gehe, sich von der Geschichte inspirieren zu lassen, um mit innovativer Schaffenskraft, Lösungen für morgen zu finden; etwa in der Mobilität, Raumplanung und bezüglich Klimawandel. Die am Markt anwesenden Produzenten seien die besten Beispiele dafür: «Landwirte, Winzer, Handwerker und andere Produzenten aus den Pärken und den UNESCO-Welterbestätten arbeiten, um uns heute zu ernähren, aber insbesondere auch, um uns morgen ein besseres Leben zu ermöglichen.»

Die Berner Regierungsrätin Evi Allemann lobte das Engagement sowohl der WHES, wie auch der Pärke und der SAB: «Mit ihrer Tätigkeit leisten diese Organisationen einen äusserst wertvollen Beitrag zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Entwicklung der Standortregionen», sagte sie in ihrer Ansprache.

Insgesamt ist der Berggebietevent mit 4. Nationalen Pärke-Markt, der noch bis 19 Uhr andauert, ein Fest für alle Sinne: Zu den köstlichen Spezialitäten aus den Schweizer Pärken sorgen die Alphonbläsergruppe Oberaargau und die Trachtengruppe Arc-en-ciel aus Evolène für Stimmung. Highlight des Tages ist der Auftritt der Berner Band Troubas Kater, die um 17 Uhr zum Abschluss des Berggebietevent mit 4. Nationalen Pärke-Markt aufspielen.

Kontakte

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet SAB:

Thomas Egger, Nationalrat und Direktor Tel: 031 382 10 10 / 079 429 12 55

Netzwerk Schweizer Pärke:

Christian Stauffer, Geschäftsführer, Telefon: 079 509 32 89

World Heritage Experience Switzerland:

Kaspar Schürch, Geschäftsleiter, Tel: 031 544 31 15

Bildmaterial

Pärke-Markt 2018: <https://www.parks.swiss/de/medienmitteilungen.php>, linke Seite > Fotos für den Download > Aktuelle Fotos vom Pärke-Markt

Die drei Organisationen

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet SAB

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete setzt sich seit 75 Jahren für die Interessen der Berggebiete ein. Mit ihrer Arbeit leistet sie einen entscheidenden Beitrag, um die Berggebiete und ländlichen Räume zu stärken und ihnen Entwicklungsperspektiven zu eröffnen. Dabei hat sich die SAB im Laufe der Zeit ebenso gewandelt wie sich die wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten der Berggebiete verändert haben. Für die Zukunft gilt es, die Chancen absehbarer Entwicklungen rechtzeitig aufzugreifen und die Berggebiete und ländlichen Räume in der Bundespolitik wieder stärker ins Zentrum zu rücken. Im Rahmen ihres Jubiläums «75 Jahre im Dienst der Berggebiete» nutzt die SAB die Gelegenheit,

um auf die aktuelle Situation in den Berggebieten aufmerksam zu machen, Bilanz aus den bisherigen Tätigkeiten zu ziehen und Perspektiven für die Regionen, welche sie vertritt, aufzuzeigen. Weiterführende Informationen finden Sie unter: www.sab.ch/75-jahre-sab/dokumente.

www.sab.ch

Die Schweizer Pärke

Die Schweizer Pärke zeichnen sich durch schöne Landschaften, eine reiche Biodiversität und hochwertige Kulturgüter aus. Neben dem Schweizerischen Nationalpark, den es bereits seit über 100 Jahren gibt, sind – immer auf Initiative der lokalen Bevölkerung – in den letzten zehn Jahren 17 neue Pärke entstanden. Sie sind weitgehend intakte, vielfältige, natürliche oder vom Menschen naturnah gestaltete Lebensräume. Die Parkgemeinden zusammen mit der Bevölkerung und den Kantonen sind bestrebt, diese Werte zu erhalten und für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ihrer Regionen weiter zu steigern und nachhaltig zu nutzen. Die Pärke bieten unzählige attraktive, naturnahe und sanfte Tourismusangebote, welche die Bevölkerung einladen, die Einzigartigkeit der Regionen zu entdecken.

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist der nationale Dachverband aller Pärke und Parkprojekte der Schweiz. Es vertritt die Pärke politisch auf Bundesebene, in nationalen Kooperationen und internationalen Verbänden. Das Netzwerk fördert die positive Wahrnehmung, die Bekanntheit, die Identität und fachliche Entwicklung der Pärke. Es führt für die Pärke verschiedene Projekte zu Geoinformation, Tourismus, Landschaft oder Bildung durch.

www.parks.swiss

WHES – UNESCO Welterbestätten

Was die Natur in Jahrtausenden oder Jahrhunderten geschaffen, was die Menschheit in Jahrhunderten aufgebaut hat, soll bewahrt werden. Der Schutz und die Erhaltung dieser Schätze sollen in die Obhut der gesamten Menschheit gestellt werden – das ist die zentrale, revolutionäre Idee des Welterbes. Mehr als tausend Stätten sind unterdessen auf der Welterbeliste verzeichnet, darunter zwölf aus der Schweiz: Drei herausragende Naturphänomene und neun grossartige Kulturleistungen in der Schweiz sind mit dem begehrtesten Emblem der UNESCO ausgezeichnet: Sie sind Weltnatur- respektive Weltkulturerbe. Jedes steht für Echtheit, Qualität und Vielfalt über Generationen hinaus. Diese Werte sind Teil der Identität und Mentalität der Schweizer Bevölkerung.

«World Heritage Experience Switzerland» (WHES) bildet das Dach über dem touristischen Netzwerk der Schweizer UNESCO-Welterbestätten. In Zusammenarbeit mit den touristischen Organisationen und der Schweizerischen UNESCO-Kommission fördert und koordiniert die WHES qualitativ hochwertige und einzigartige Erlebnisse. Diese tragen zur nachhaltigen Entwicklung der universellen Werte und zur (touristischen) Wertschöpfung vor Ort bei.

www.whes.ch